



SEKTION OBERLAND  
des DAV  
ORTSGRUPPE  
ECHING-NEUFAHRN

# BERGSTEIGER- MITTEILUNGEN

20. Jahrgang  
Nummer 1  
April 1992



RÄTIKON, DREI TÜRME

## TOURENWOCHEN IM RÄTIKON

Beim Sommerfest in Haunleiten wurde unsere Idee zur Beteiligung an der Tourenwoche im Rätikon vom 18. bis 24. August 1991 geboren.

Marianne und Raimund Mim hatten Organisation und Führung übernommen; Hedda und Richard, Brigitte und Reinhard, Ernst, Hans und ich bildeten die Crew.

Froh gelaunt trafen sich alle neun Teilnehmer am frühen Samstagmorgen in Kufstein. Von dort aus, ging es über die Autobahn Richtung Innsbruck, über den Arlberg-Paß nach Schruns-Tschagguns.

Voller Erwartung, guter Laune und Tatendrang, sattelten wir unsere nicht ganz leichten Rucksäcke. Kraftsparend erwies sich die Auffahrt mit dem Sessellift auf über 1.300 m zur Bergstation Grabs. Von jetzt ab sollten wir eines der schönsten Wanderjuwelen entdecken, die wir bisher kennengelernt hatten, den Rätikon-Höhenweg.

Leicht ansteigende Wanderpfade führten uns immer höher, vorbei am 2.166 m hoch gelegenen Tobel-See, der unbeweglich unter uns lag. Nebelschwaden zogen auf, verflüchteten sich wieder, ab und zu ein freier Blick auf die fantastische Bergwelt um uns herum. Hans und Marianne, unsere Fotoexperten, fanden überall lohnende Motive. Ganze Flächen waren hier mit Wollgras - wie große Wattebausche - bedeckt. Dazwischen blauer und gelber Eisenhut. Eine fantastische Flora.

Nach vier Stunden erreichten wir die Tilisuna-Hütte in 2.208 m Höhe. Es war kalt geworden. Warmer Tee, ein schmackhaftes Essen und ein guter "Roter"

rundeten unseren ersten gemütlichen Abend ab.

Der zweite Tag führte uns auf den Sulzfluh-Gipfel (2.818 m). Bei strahlendem Sonnenschein überquerten wir auf einem Felsplateau die österreichisch-schweizerische Grenze. Auf Geröllpfaden und vorbei am ersten Gletscher stiegen wir zum Gipfel. Leider hüllten sich gerade hier die Berge um uns herum in Wolken und ließen nur ab und zu einen Blick frei zum Gegenüber. Der Wind war eisig, und nach kurzer Brotzeitpause bevorzugten wir den nicht ganz ungefährlichen Steilabstieg in Richtung des schweizerischen Patnaun (ca. 1.700 m) zur Garschina-Hütte in ca. 2.224 m. Über Geröllfelder gelangten wir auf wunderschöne Hochalmen, wiederum mit Unmengen von Wollgras und Eisenhut. Eine besonders hübsche Art von Kalmen hatten es Marianne und mir angetan - sie hatten so nette Köpfe.

Die Garschina-Hütte liegt einsam in einer grandiosen Bergwelt.. Sie ist sehr sauber und wird fast "militärisch" verwaltet. Ernst mußte sogar am nächsten Morgen auf Befehl des Hüttenwartes nochmals neu unsere zuvor sauber zusammengelegten Decken im Lager falten, weil es vorher nicht ganz nach Zeichnung geschehen war. Gelächter war die Folge - hatte es den armen Ernst erwischt.

Frohgelaunt begannen wir den dritten Tag, der uns bei strahlendem und warmen Sommerwetter, ca. 8 Stunden in leichtem Auf und Ab zwischen 1.900 und 2.250 m auf dem Südlichen Rätikonweg zur Schesaplana-Hütte führte. Die mächtigen Wände des Drusenfluh und der Kirchlisstippen begleiteten uns. Spaß gab es wieder bei einer Rast auf der Golorosa-Hütte. Hühnerstall und Toilette in einem Raum. Ich verließ die Toilette und konnte dem Senn gleich ein frisch gelegtes, gerade gefundenes Ei servieren. Nach einem zünftigen Hüttenabend auf der Schesaplana-Hütte, fielen wir gegen 22.00 Uhr ins Bett.

4. Tag: Es geht steil bergauf über den "Schweizer Weg" in Richtung Schesaplana-Gipfel. Geröllwege und teilweise Kletterpartien führen hinauf. Wir sind froh, trockenes Wetter zu haben, denn bei Regen werden diese Wege zu gefährlichen Rutschpartien. Den Gipfel lassen wir rechts liegen und überqueren wiederum die schweizerisch-österreichische Grenze. Über den Brandner-Gletscher erreichen wir die auf einer Geröllhalde errichtete Mannheimer-Hütte in 2.700 m Höhe. Thomas, der junge Hüttenwirt, überzeugte uns in jeder Weise - ob Essen, Sauberkeit oder Einfälligkeit. Er hat die Hütte voll im Griff, und wir wünschen ihm weiterhin alles Gute.

Am nächsten Morgen nahmen wir den Schesaplana-Gipfel in Angriff. Zunächst ging es zurück über den Gletscher, dann der Anstieg auf 2.967 m. Eine herrliche Aussicht entschädigt reichlich für alle Mühen. Unter uns liegt der Lüner See, auf 1.100 m. Der Abstieg dorthin erfordert Trittsicherheit und Vorsicht. Wir wurden unmittelbare Zeugen eines "Ausrutschers". Drei ältere Herren aus Bonn waren direkt vor uns. Einer davon rutschte plötzlich aus und überschlug sich mehrmals in einem Geröllfeld. Raimund stürzte wie ein Pfeil an uns vorbei und war sofort bei ihm. Mit dem Seil zog ihn Reinhard hinauf. Er hatte Glück gehabt. Schürfwunden und Schock waren die Folge. Wir leisteten erste Hilfe, und Reinhard führte ihn im Brustgeschirr bis zur Totalphütte auf 2.138 m. Eine frische Maß hatten wir uns nun verdient.

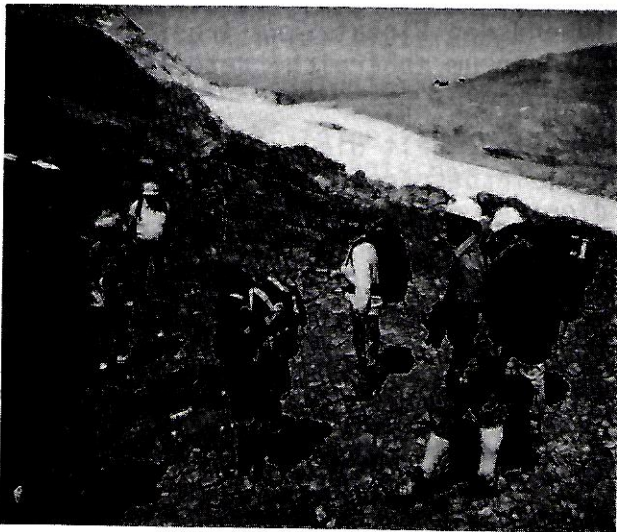
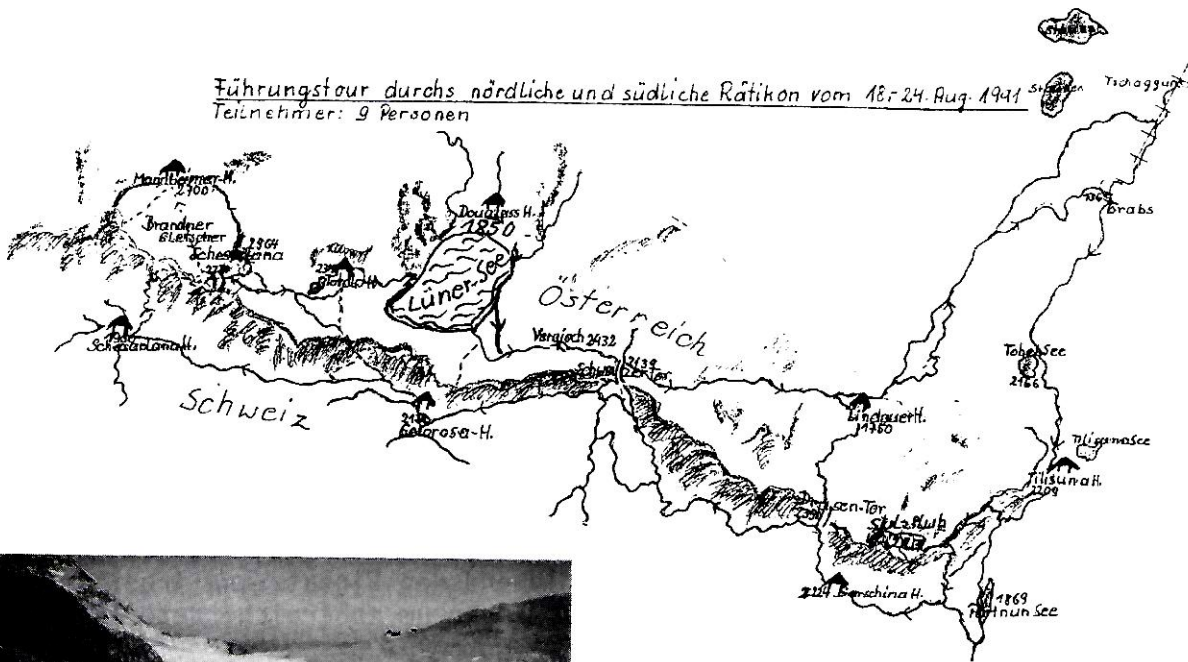
Jetzt lag der Lüner See in seiner vollen Schönheit vor uns. Der leichte Abstieg zur Douglas-Hütte (1.979 m) war ein echtes Bergvergnügen.

Am nächsten Morgen war es bewölkt, Regen setzte ein. Von der recht belebten Douglas-Hütte ging es über das Vera-Joch (2.330 m) zur idyllisch gelegenen Lindauer-Hütte. Wir befanden uns nun auf dem Nördlichen Rätikon-Höhenweg. Murmeltiere und Steinböcke liefen uns vor die Kamera. Es war trotz regnerischem Wetter ein Spaß und der Besuch des Alpengartens vor der Lindauer-Hütte eine Selbstverständlichkeit. Ein gut geführtes Haus, ein netter Wirt. Wieder treffen wir unsere Bonner Kameraden. Es geht besser, und noch einmal verbinde ich die lädierte Hand. - Übrigens, bis heute ist diese Freund-

schaft geblieben, und sie vergessen nicht unsere- für uns selbstverständliche Hilfsbereitschaft. Der letzte Tag beginnt. Der Weg zurück zur Grabser Seilbahn. Noch einmal genießen wir die herrlichen Bergwiesen, die Gipfel rundherum und natürlich die Sonne, die uns in dieser Woche nur für einige Stunden im Stich ließ.

Erfüllt von einer Woche Bergerlebnis mit Kameradschaftsgeist und Ausdauer bedankten wir uns bei Marianne und Raimund mit einem ausgiebigen Essen im Tal.

Erika Geiger, München



Teilnehmer:  
Groitl Hedda  
Groitl Richard  
Geiger Erika  
Geiger Hans  
Hornbrock Ernst  
Zollinger Brigitte  
Zollinger Reinhard  
Mim Marianne  
Mim Raimund

- 1. Tag Tschagguns - Grabs m. Seeslipf
- Grabs - Tilisuna-H. ↑ 950 Hm
- 2. Tag Tilisuna-H. - Sulzfluh ↑ 650 Hm
- Sulzfluh - Garschina H. ↓ 600 Hm
- 3. Tag Garschina - Schesaplana H. ↑ 250 Hm
- ca. 6 Std. Gehzeit
- 4. Tag Schesaplana H. - Joch ↑ 850 Hm
- Joch - Mannheimer H. ↓ 250 Hm
- Mannh. H. - Schesaplana ↑ 350 Hm
- 5. Tag Schesapl. - G. - Douglash H. ↓ 1400 Hm
- 6. Tag Douglash H. - Lindauer H. ↓ 1300 Hm
- 7. Tag Lindauer H. - Grabs ↓ 500 Hm
- ungefähre Höhenm. 6800 Hm
- gesamte Weglänge ca. 80-90 km

Mim M.

# MITGLIEDER - JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Zur jährlichen Hauptversammlung unserer Ortsgruppe am 16. Januar 1992 fanden sich 62 Oberländerinnen und Oberländer, sowie 2 Vertreter der Presse ein.

Grund für diese zahlreiche Teilnahme waren wohl die Neuwahlen, die nach Ablauf der dreijährigen Amtsperiode des alten Vorstandsteams anstanden.

Die Eröffnung der Jahreshauptversammlung nahm Manfred Windisch vor. Er begrüßte die Anwesenden, wies auf die Neuwahlen hin, nahm aber gleichzeitig etwas von der Spannung weg, indem er andeutete, daß sich ein neuer Vorstand gefunden hätte.

Zur Arbeit des Vorstandsteams während der vergangenen 3 Jahre merkte er an, daß sie trotz einiger Schwierigkeiten und Probleme insgesamt doch recht gut funktioniert hätte, auch wenn zugegebenerweise manchmal die "eiserne Faust" eines 1. Vorstandes vonnöten gewesen wäre.

Als nächster Referent berichtete Klaus Lamla in einem kurzen Resümee über die Veranstaltungen des Jahres 91. In seiner gewohnt lebhaften Art wandte er sich an die Anwesenden mit der Aufforderung sich (wieder) stärker am Vereinsleben zu beteiligen. Er verglich die zahlreichen Mitgliederaktivitäten in den früheren Jahren der nunmehr bald 20 Jahre alten Ortsgruppe, mit dem heutigen Zustand (starker Rückgang). "Ein Verein kann nicht nur vom Vorstand aus leben, er lebt vielmehr durch die Beteiligung und Aktivität seiner Mitglieder."

Als Dritten in der Referentenrunde gab Uli Röger einen kurzen Überblick über das Geschehen im Hauptverein. Dieses wird augenblicklich beherrscht von den umfangreichen Aufgaben, die mit der Übernahme der Sektion Prag und dabei insbesondere ihres Hüttenbesitzers verbunden sind.

Der Bericht des Kassenwartes, Wolfgang Hora, lieferte in bekannt sorgfältiger und exakten Weise eine Aufstellung über die Einnahmen und Ausgaben der Ortsgruppe.

Wegen der Anschaffung eines Zeltens für unsere Jugend, haben wir leider ein bißchen den Jahresetat überzogen.

Auch Manfred Kohl, der Koordinator des Vorstandsteams, beschwor mit engagierten Worten den Vereinsgeist, ein Wesen, daß mit und durch den Verein lebt.

Der Mim Raimund erzählte schließlich in seiner lustigen, verschmitzten Art, von den Arbeitstouren im Bereich der Falken- und Lamsenhütte. Zahlen mischten sich mit Anekdoten - es war gut hinzuhören. Er hob lobend den Einsatz und Arbeits-eifer der Jugend der Ortsgruppe hervor und bat wieder um zahlreiche Beteiligung bei den künftigen Arbeitstouren.

Nach dem Bericht des Toruenreferenten Manfred Windisch, galt die Aufmerksamkeit einem besonderen Ereignis. Der alte Vorstand, insbesondere aber die jüngere und ältere Jugend war der Meinung, daß die Verdienste unserer Ilse Speer um die sportliche Fitneß der Ortsgruppen-Mitglieder einmal gebührend gewürdigt werden müssten und zwar vor einem breiten Publikum. So wurde von Jörn Homburg nach einer kurzen Dankesrede ein kleines Präsent überreicht für 17 Jahre "treue Dienste."



# JAHRESBERICHT 1991

Das Jahr 1991 wird, wie auch das Jahr zuvor, als ein ganz normales Jahr der Ortsgruppe in die Chronik eingehen, "ohne besondere Vorkommnisse", wie man dies im Amtsdeutsch oft nennt. Das Vereinsjahr begann mit der Jahreshauptversammlung am 10. Januar. Im übrigen lief der Winter, wie gewohnt etwas zögerlich an, so berichtete man dem Verfasser dieser Zeilen (da dieser sich im Januar in südlichen Gefilden aufhielt). Daher fielen einige geplante Veranstaltungen, die einer gewissen Mindestschneelage bedürfen, aus. Wie der Verfasser aus eigener Erfahrung berichten kann, entwickelte sich dann der Winter recht passabel, sodaß Skitouren schließlich noch bis Ende Mai möglich waren.

Die Skimeisterschaften fanden sogar zum vorgesehenen Termin Ende Februar bei schönstem Wetter und guter Schneelage statt. Dem Riesenslalom am Morgen auf bockharter Piste, folgte zum Ausgleich der Langlaufwettbewerb um die Mittagszeit bei erstklassigem "Sumpf". Nichtsdestoweniger kamen die 35 Teilnehmer voll auf ihre Kosten (10.-DM je Veranstaltung).

Die Frühjahrswanderungen erfreuten sich eines regen Zuspruchs. Auch das Frühsummer-, Sommer- und Herbstprogramm bot eine breite Palette von Touren, nach dem Motto "für jeden etwas" an.

An etwas alpineren Zielen wurden im Sommer die Zugspitze übers Höllental (oben konnte man nach Aussage des Tourenbegleiters 2 Meere erblicken - 1. das Nebelmeer und 2. dann gar nichts mehr), die Hohe Geige in den Öztalern oder die östlichen Kalkhügel (Ampferstein, Marchreisenspitze) über einen leichten Klettersteig erstiegen.

Die Mim's organisierten und führten wieder eine großartige Wochentour durchs Rätikon (Rätikonhöhenweg), bei der u.a. die Sulzfluh und Schesaplana die Gipfelziele waren. Petrus stand den Teilnehmern dabei wohlwollend gegenüber.

Nicht vergessen werden darf die Erwähnung der Arbeitstouren im Bereich der Lamsen- und der Falkenhütte, die der Pflege und Instandhaltung der Wege in diesem Bereich des Karwendels dienten. 47 Helfer unterstützten unseren Wege-referenten tatkräftig, wobei insbesondere die zahlreiche Teilnahme der Jugend hervorzuheben ist.

An Besonderheiten ist noch zu vermerken, daß im Oktober zum 1. Mal eine Mountainbike-Tour rund um's Sonwendjoch durchgeführt wurde.

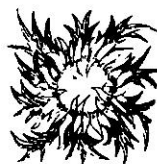
Für den Statistiker sei aufgeführt, daß von den 28 angebotenen Touren, 14, also die Hälfte, stattfanden; dabei wurden 128 Teilnehmer gezählt.

Die Jahresabschlußfahrt mußte leider mangels Interessenten abgesagt werden.

Die Weihnachtsfeier im Bürgerhaus in Eching bildete den festlichen, aber auch besinnlichen und unterhaltsamen Abschluß des Vereinsjahres.

Im Laufe des Jahres trafen sich außerdem die Mitglieder der Ortsgruppe (zum Jahresende 91 408 Mitglieder) im Rahmen der großen Donnerstage zu Lichtbildervorträgen, die von der Isar bis in die Ferne nach Bolivien und Ostafrika reichten.

Ulrich Röger





## NEUWAHLEN

Tournusgemäß, nach Ablauf der dreijährigen Wahlperiode des alten Vorstandsteams, standen wieder Neuwahlen ins Haus. Nachdem trotz intensiver Vorgespräche sich kein Mitglied der Ortsgruppe, daß in den Gemeinden Eching und Neufahrn bzw. deren Einzugsbereich wohnt, finden ließ, daß bereit gewesen wäre, das Amt des 1. Vorstandes zu übernehmen, entschloß sich der Schreiber dieser Zeilen, ein "Zuagroaster" aus München-Laim, der aber bereits seit über 12 Jahren der Ortsgruppe verbunden ist, als Kandidat für dieses Amt anzutreten. Es gelang dann auch eine komplette Vorstandsmannschaft zu bilden, sodaß sich den Ortsgruppenmitgliedern ein vollzähliges Kollegium zur Wahl präsentieren konnte.

Nach der Entlastung des amtierenden Vorstandes wurden nach der Vorstellung der zur Wahl vorgeschlagenen Personen diese in offener Abstimmung einstimmig gewählt.

### Der neue Vorstand im Überblick

1. Vorstand	Uli Röger
2. Vorstand	Achim Zimmer
Schriftführerin	Martina Gutmann
Kassier	Franz Pandler
Tourenwart	Jörn Homburg
Zeitung	Gisela Faht
Inventar	Marianne Mim
Jugend	Wolfgang Schweiger

Nach einer kurzen Vorstellung des neuen Vorstandes, seiner Ziele und Schwerpunkte, schloß die Mitgliederversammlung mit den Erinnerungen unseres Lamsleitners in Versform und dem Film über die Aufstellung des Gipfelkreuzes auf der Lamsenspitze, den der Windisch Manfred in den Jahren 1977 und 78 gedreht hatte.

Uli Röger

Zum Amtsantritt entbietet die neugewählte Vorstandschaft allen  
O b e r l ä n d e r / - i n n e n  
ein herzliches kameradschaftliches  
" B E R G H E I L "

Wir wollen versuchen, durch ausgewogene und attraktive Touren- bzw. Veranstaltungsprogramme dem Vereinsgeschehen seine Anziehung zu erhalten.  
Ihr alle seid zur regen Teilnahme an den Veranstaltungen aufgerufen.

## NEUWAHLEN

Tournusgemäß, nach Ablauf der dreijährigen Wahlperiode des alten Vorstandsteams, standen wieder Neuwahlen ins Haus. Nachdem trotz intensiver Vorgespräche sich kein Mitglied der Ortsgruppe, daß in den Gemeinden Eching und Neufahrn bzw. deren Einzugsbereich wohnt, finden ließ, daß bereit gewesen wäre, das Amt des 1. Vorstandes zu übernehmen, entschloß sich der Schreiber dieser Zeilen, ein "Zuagroaster" aus München-Laim, der aber bereits seit über 12 Jahren der Ortsgruppe verbunden ist, als Kandidat für dieses Amt anzutreten. Es gelang dann auch eine komplette Vorstandsmannschaft zu bilden, sodaß sich den Ortsgruppenmitgliedern ein vollzähliges Kollegium zur Wahl präsentieren konnte.

Nach der Entlastung des amtierenden Vorstandes wurden nach der Vorstellung der zur Wahl vorgeschlagenen Personen diese in offener Abstimmung einstimmig gewählt.

### Der neue Vorstand im Überblick

1. Vorstand	Uli Röger
2. Vorstand	Achim Zimmer
Schriftführerin	Martina Gutmann
Kassier	Franz Pandler
Tourenwart	Jörn Homburg
Zeitung	Gisela Faht
Inventar	Marianne Mim
Jugend	Wolfgang Schweiger

Nach einer kurzen Vorstellung des neuen Vorstandes, seiner Ziele und Schwerpunkte, schloß die Mitgliederversammlung mit den Erinnerungen unseres Lamsleitners in Versform und dem Film über die Aufstellung des Gipfelkreuzes auf der Lamsenspitze, den der Windisch Manfred in den Jahren 1977 und 78 gedreht hatte.

Uli Röger

Zum Amtsantritt entbietet die neugewählte Vorstandschaft allen  
O b e r l ä n d e r / - i n n e n  
ein herzliches kameradschaftliches  
" B E R G H E I L "

Wir wollen versuchen, durch ausgewogene und attraktive Touren- bzw. Veranstaltungsprogramme dem Vereinsgeschehen seine Anziehung zu erhalten.  
Ihr alle seid zur regen Teilnahme an den Veranstaltungen aufgerufen.



## LAMSENJOCHHÜTTE - Jahresbericht 1991

---

Nach der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 16.04.1991 übernahm ich das Amt des Hüttenreferenten der Lamsenjochhütte von meinem Vorgänger Konrad Buchleitner, der die Geschicke der Hütte 14 Jahre lang leitete.

Kurz zu meiner Person: Ich bin 41 Jahre, verheiratet, 1 Tochter, selbständiger Maler- und Lackierermeister.

Nun zur Lamsenjochhütte: Am 29. Mai 1991 ging es zu meiner ersten Hüttentour mit dem Wegereferenten unserer Sektion, Raimund Mim. Wir fuhren über Kufstein, Vomp und Viecht bis zur Bärenrast. Ab hier stiegen wir zur Hütte auf. Raimund meinte, so in 3 - 4 Stünderl sind wir bestimmt oben. (Er hat dabei nicht an mein Körpergewicht und meine "Kondition" gedacht!) Ich sank weit über die Knie tief in den Schnee und holte mir dazu noch schöne blaue Flecken.

Schlimmer konnte es nicht mehr kommen. Nachdem ich laufend in die Schneedecke einbrach erreichten wir endlich, nach 7 Stunden, "die Hütte".

Am anderen Morgen haben wir die Hütte ringsum frei geschaufelt, sowie den Weg zum Aggregathaus (es lagen noch ca. 1.20 mtr. Schnee).

Nachdem für mich die Problematik einer Alpenvereinshütte völliges Neuland war, ging ich (mit meiner Frau im Schlepptau) jedes arbeitsfreie Wochenende hinauf, um mir vor Ort selbst mein Urteil zu bilden sowie auch die technischen Details kennenzulernen.

Mein Beruf als Maler ließ mich auch in dieser Höhe nicht los. Ich mußte gleich die Fenster, Fensterläden und Haustüre streichen. Unser DAV -Enzian über der Eingangstür war nicht mehr in Blüte. Wir wurde dringend ein Anstrich benötigt. Von den Arbeiten im Haus möchte ich gar nicht reden. Wichtig ist, daß es mir Spaß gemacht hat.

Auch unsere Schreinerinnen auf der Hütte, die Bedienungen Katharina und Manuela waren fleißig. Sie haben das Lager über dem Waschhaus erneuert.

Außerdem bekamen sämtliche Zimmer einen neuen Teppichbelag.

Nach einem schweren Unwetter mußte der Weg wieder befahrbar gemacht werden.

Es hat mich sehr erstaunt, unter welchen Bedingungen hier gearbeitet wird. Ich war angenehm überrascht, daß bei einer Besucherzahl von 6.688 der Pächter Paul

Schermer und seine Luise einschließlich Mannschaft, trotz des großen Trubels und der Enge im Hause, immer freundlich waren und die Nerven behielten. Bei dieser Gelegenheit möchte ich es nicht versäumen, mich bei Paul, Luise und der Mannschaft zu bedanken. Auch bei der Bergrettung von Schwarz möchte ich mich bedanken. Diese Kameraden helfen u.a. bei jedem Saisonbeginn und -ende mit, den Wasserschlauch zu legen bzw. einzuholen.

Mit dem Budget im Auge, unterstützt auch von Herrn Ott und seiner Belegschaft, habe ich nun die 1. Saison hinter mir.

Ich wünsche und hoffe, daß ich bei weiterhin guter Teamarbeit es schaffen werde, die Arbeit als Hüttenreferent zu bewältigen..

Für die nächsten Jahre stehen nämlich große Aufgaben bevor. Es ist geplant, bereits 1993 mit dem Bau der neuen Abwasserreinigungs-anlage sowie mit den Anbau des neuen Winterraumens zu beginnen.

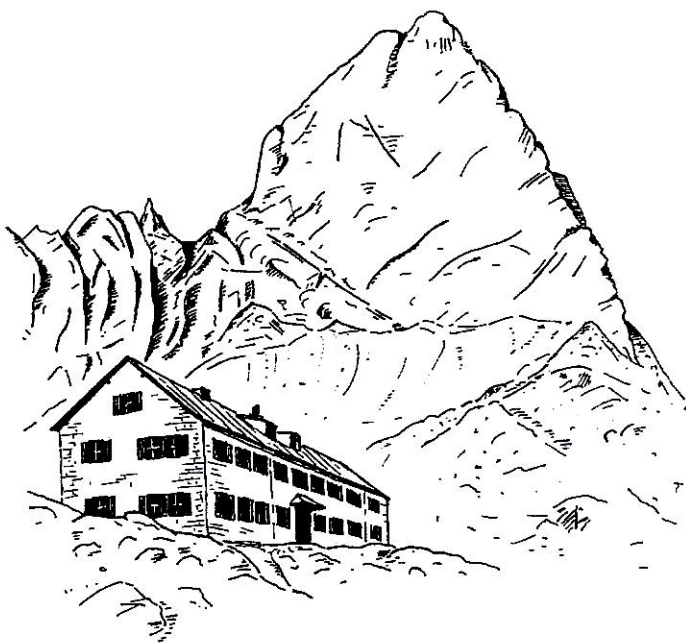
Liebe Oberländer und Oberländerinnen!

Besucht im Sommer oder im Herbst die Lamsenjochhütte. Auch Familien mit Kindern werden hier herzlich aufgenommen. Aber vergeßt Euren Hüttenschlafsack nicht! Es besteht nämlich Hüttenschlafsack-Pflicht. Für die "Vergeßlichen" unter Euch ein Hinweis: Beim Hüttenwirt könnt Ihr einen erwerben.

Habt Ihr auch das Interview mit dem Hüttenwirt, bei der Bergsteigersendung im Radio am 05.10.1991, gehört? Hier wurde einiges über die Hütte erzählt. Paul und Luise erzählte u.a. auch, welche Arbeiten notwendig werden, um die Hütte winterfest zu machen. Das hat mir sehr imponiert.

Also, nichts wie hinauf zur Lamsenjochhütte! Ich wünsche Euch allen einen schönen Bergsommer und ein gesundes Berg Heil!

Euer  
Reinhard Zollinger



# SKIMEISTERSCHAFTEN

## Skiwettkämpfe 1992 (Vereinsmeisterschaften)

Auch heuer konnten wir dank guter Schneelage unsere Vereinsmeisterschaften im Riesenslalom und im Langlauf durchführen. Sie fanden bei einigermaßen guten Wetterbedingungen, am Sonntag, 23. Februar am Staffenberglift in Kössen/Tirol statt. Der Riesenslalom wurde uns vom Skiclub Schleching ausgeflaggt. 28 Teilnehmer stellten sich dem Starter für 2 Durchgänge.

Das Ergebnis:

### Damen

Kitzlinger Karin	Vereinsmeisterin	Gesamtzeit	1:25,32
Blaschke Sigrid	2. Platz		1:25,79
Höpfel Elke	3. Platz		1:27,17
Hölzl Nicole	4. Platz		1:31,67
Zimmer Gabi	5. Platz		1:32,12
Homburg Sandra	6. Platz		1:35,48
Lutz Birgit	7. Platz		1:38,56
Kübelbäck Daniela	8. Platz		1:40,50
Seitz Helga	9. Platz		2:04,92



### Schüler

Reeh Sebastian	Vereinsmeister	Gesamtzeit	1:39,14
Breitenbach Simon	2. Platz		1:44,59
Reeh Hannes	3. Platz		1:47,82

### Herren

Huber Alfred	Vereinsmeister	Gesamtzeit	1:10,79
Homburg Jörn	2. Platz		1:16,74
Mim Raimund	3. Platz		1:16,86
Zimmer Achim	4. Platz		1:19,70
Watzinger Harri	5. Platz		1:21,06
Schiegl Leo	6. Platz		1:23,24
Röger Uli	7. Platz		1:23,44
Tausch Gustl	8. Platz		1:24,39
Pandler Franz	9. Platz		1:25,23
Windisch Manfred	10. Platz		1:25,30
Haas Georg	11. Platz		1:27,99
Faht Günther	12. Platz		1:28,86
Zillner Ludwig	13. Platz		1:31,30
Breitenbach Lothar	14. Platz		1:32,71
Reeh Klaus	15. Platz		1:39,62
Schulze Holger	16. Platz		1:40,82



Der Langlauf wurde ebenfalls in Kössen durchgeführt. 17 Teilnehmer fanden sich zum Massenstart an der Loipe ein, einem öffentlichen Rundkurs. Damen und Schüler liefen 7,5 km, die Herren zweimal 7,5 km, die Technik war frei.

Das Ergebnis:

Damen 7,5 km

Gutmann Martina	Vereinsmeisterin	Gesamtzeit	38,01
Seitz Helga	2.Platz		41,23
Hölzl Nicole	3.Platz		45,08



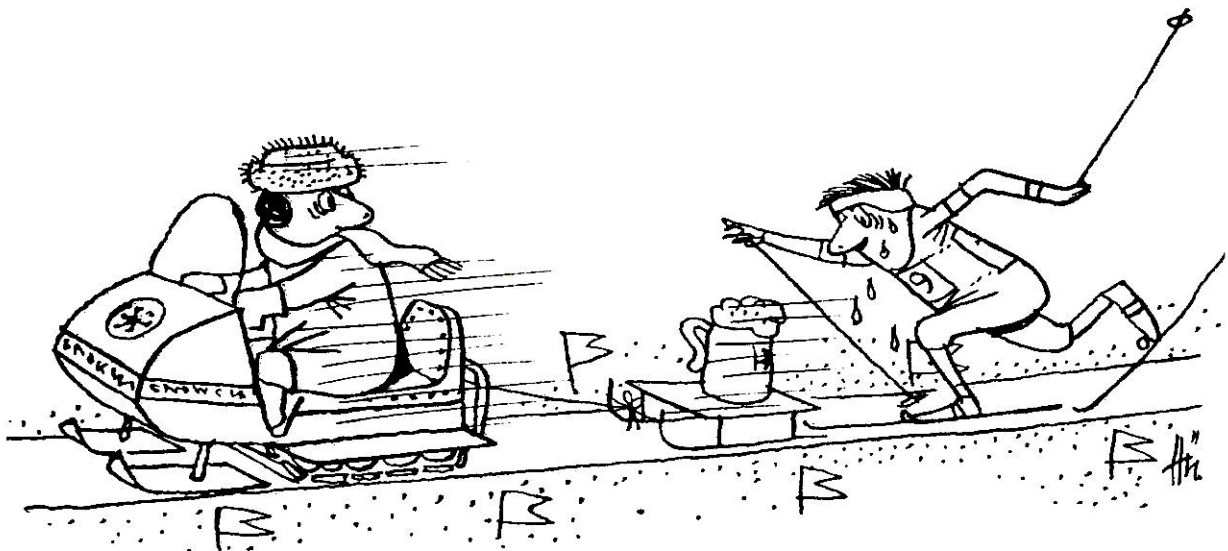
Schüler 7,5 km

Reeh Sebastian	Vereinsmeister		60,54
Breitenbach Simon	2.Platz		70,10

Herren 15 km

Mim Raimund	Vereinsmeister		45,35
Huber Alfred	2.Platz		47,13
Homburg Jörn	3.Platz		54,34
Schulze Holger	4.Platz		58,43
Pandler Franz	5.Platz		63,41
Zimmer Achim	6.Platz		69,35
Windisch Manfred	7.Platz		72,58
Korn Manfred	8.Platz		78,47
Zillner Ludwig	9.Platz		85,59
Reeh Klaus	10.Platz		90,58
Breitenbach Lothar	11.Platz		99,47
Röger Uli	12 Platz		aufgegeben

Die Siegerehrung fand am 02.04.1992 statt.



## ARBEITSTOUREN

Hallo liebe Bergkameraden/-innen!

=====

Wir möchten Euch zu unseren alljährlichen Arbeitstouren einladen und hoffen wieder auf rege Beteiligung.

Samstag/Sonntag, den 27./28. Juni 1992

Arbeitstour auf der Falkenhütte:  
-----

2 Tagestour zu Instandsetzungsarbeiten an den Wegen im Johannistal - Laliderertal und der Eng übers Hohljoch zur Falkenhütte, zum Steinfalk und zum Gamsjoch.

Am Samstag treffen wir uns wieder auf der Falkenhütte zu unserer Sonnwendfeier (siehe Bericht).

Gesamtgehzeit je nach Einsatz bis zu 8 Std.

Leiter: Raimund Mim



Samstag/Sonntag, den 25./26. Juli 1992

Arbeitstour auf der Lamsenjochhütte:  
-----

2 Tagestour zu Instandsetzungsarbeiten an den Wegen und Klettersteigen zum Hochnißl und zur Lamsenspitze und zum Sonnjoch, sowie den Zugangswegen zur Hütte.

Gesamtgehzeit je nach Einsatz: 7-10 Std.

Leiter: Raimund Mim



*Ein herzliches „Danke schön unserem Fridolin Lang“  
für die Titelbilder, welche er schon jahrelang für  
unsere Bergsteiger-Mitteilungen zeichnet!*

*Die Vorstandschaft*

# TOURENPROGRAMM

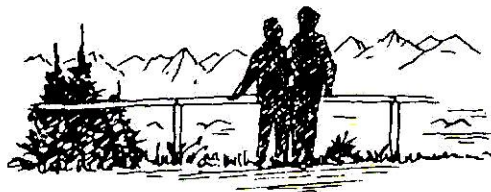
## TOURENPROGRAMM - Sommer 1992

- So.  
12.04. **Kletterkurs für Anfänger Teil I**  
Ausbildung in 3 Teilen  
(Erlernen der Grundfähigkeit für selbständiges  
Begehen einer Klettertour bis zum III. Schwie-  
rigkeitsgrad.)  
**Ort:** Kletterturm Unterschleißheim  
**Ausbilder:** M. Heini, W. Schweiger,  
R. Mim Jun., J. Homburg  
Gebühr: 15,00 DM
- So.  
26.04. **Radtour oder Wanderung**  
**Leiter:** Manfred Windisch  
Gebühr: 5,00 DM
- Sa.  
09.05. **Kletterkurs Teil II**  
**Ort:** Konstein im Altmühltal  
**Ausbilder:** Siehe Teil I
- So.  
10.05. **Wanderung im Altmühltal**  
**Leiter:** Otto Beier
- So.  
17.05. **Fototour**  
**Leiter:** Hr. Sterflinger
- So.  
23.05. **Griesnerkar Wilder Kaiser**  
Figltour mit Manfred Windisch  
Gebühr: 5,00 DM
- Sa.  
13.06. **Vom Achenwald zur Gufferthütte**  
leichte Mountainbiketour 29 km/761 Hm  
**Leiter:** Jörn Homburg
- So.  
14.06. **Klammspitze**  
Wanderung in den Ammergauer Alpen  
**Leiter:** Uli Röger
- Sa./So.  
20./21.06. **Kletterkurs Teil III**  
**Ort:** Abschlusstour in den Tannheimer Bergen  
**Ausbilder:** Siehe Teil I

- Di.  
23.06. **Klettersteigkurs in II Teilen**  
In diesem Kurs lernt man von den Grundlagen an alles, was man für das Begehen von Klettersteigen wissen muß.  
Voraussetzungen: Trittsicherheit und Schwindelfreiheit. Möglichst schon Erfahrungen beim Bergwandern.  
Theorieabend: 19.30 Uhr Bahnwirt-Neufahrn  
Ausrüstung / Sicherheitstechnik  
Leiter: Max Watzinger  
Anmeldeschluß: 11.06. Gebühr: 15,00 DM
- Sa./So.  
27./28.06. **Arbeitstour-Bereich Falkenhütte**  
2-Tagestour für Instandhaltungsarbeiten der Wege zur, und rund um die Falkenhütte  
Leiter: Raimund Mim, sen.
- Sa./So.  
04./05.07. **Klettersteigkurs Teil II**  
Klettersteige in der Sella oder Tofana  
Während der Touren zeigen wir alles, was zum sicheren Begehen von Klettersteigen nötig ist.  
Leiter: Max Watzinger
- So.  
05.07. **Vom Achenwald um das Demeljoch**  
Mittelschwere Mountainbike Tour 47 km/1379 Hm  
Leiter: Jörn Homburg
- Sa./So.  
11./12.07. **Kajakschnuppern**  
Für alle die einmal ausprobieren wollen, wie sich ein Kajak von innen anfühlt.  
**Sa.nachmittag:** Erster Kontakt mit dem Kajak an den Mühlseen  
**Sonntag:** Befahren eines leichten Baches  
Leiter: Max Watzinger/Harald Watzinger, sen.  
Anmeldeschluß: 20.06.
- Sa./So.  
18./19.07. **Schneespitze 3240 m**  
Anspruchsvolle Bergtour  
Übernachtung auf der N. Magdeburger Hütte  
Leiter: Fritz Wildgruber  
Werner Wittmann  
Anmeldeschluß: 02.07. Gebühr: 15,00 DM
- So.  
19.07. **Wanderung mit Marianne Mim**  
leichte Wanderung  
Von Karwendelrast über Zwerchloch über Katzenleiter bis zum Zusammenfluß Ötkerbach in den Vomperbach



- Sa./So.  
25./26.07.      **Arbeitstour im Bereich Lamsenhütte**  
2-Tagestour für Instandhaltungsarbeiten der Wege  
und Klettersteige rund um die Lamsenhütte.  
Leiter: Raimund Mim, sen.
- Fr./Sa./So.  
21.-23.08.      **Große Mountainbike-Tour**  
Abfahrt Freitag Nachmittag  
Überquerung von 2 - 3 Pässen mit Begleitfahrzeug  
**Ort:** Schweiz oder Italien  
Leiter: Achim Zimmer/Jörn Homburg  
Anmeldeschluß: 05.08.
- Sa./So.  
29./30.08.      **Watzmann - Überschreitung, Mittelspitze 2713 m**  
Hochalpine Klettersteigtour.  
Berchtesgadener Alpen mit Übernachtung auf dem  
Watzmann-Haus.  
Leiter: Uli Röger
- Fr./Sa./So.  
04.-06.09.      **Piz Palü 3995 m**  
Hochalpine Gletschertour für gletschergewöhnte  
und konditionsstarke Bergsteiger.  
Abfahrt: Freitag Mittag und mit der Seilbahn auf  
die Diavolezza-Hütte  
Samstag: Aufstieg auf Gipfel und zurück zur Hütte.  
Gehzeit ca. 8 - 10 Std.  
Sonntag: Je nach Teilnehmer kleine Abschlußtour  
und Heimfahrt.  
Treffen der Teilnehmer am Donnerstag 06.08. =  
Anmeldeschluß; Teilnehmerzahl: max. 5 Personen  
Leiter: Norbert Scharl  
Gebühr: 20,00 DM
- Sa./So.  
12./13.09.      **Hoher Angelus 3521 m**  
Anspruchsvolle Bergtour in der Ortlergruppe  
Leiter: Werner Wittmann/Fritz Wildgruber  
Anmeldeschluß: 20.08.      Gebühr: 15,00 DM
- Sa./So.  
19./20.09.      **Müllaktion der Sektion Oberland**
- Sa./So.  
26./27.09.      **Kampenwandüberschreitung**  
Klettertour im Schwierigkeitsgrad III - IV  
Leiter: Reimund Mim, jun.  
Anmeldeschluß: 10.09.





## TEILNEHMERBEITRÄGE BEI FÜHRUNGSTOUREN

Ein leidiges Thema, daß bei den Mitgliedern der Ortsgruppe schon einmal heftige Diskussionen ausgelöst hat, ist die Frage: Sollen für die Teilnahme an Führungstouren der Ortsgruppe Teilnahmegebühren erhoben werden oder nicht???

### Vorab die einschlägigen Regelungen in der Hauptsektion

Es werden generelle Teilnahmegebühren erhoben. Die Höhe richtet sich nach der Dauer der Tour (1 Tag, Wochenende, Mehrtagestouren), nach dem Ziel (Österreich/Italien oder Frankreich/Schweiz) und nach der Anforderung der Tour.

Diese Gebühren erhält nicht der Tourenführer, sondern die Sektion. Sie erstattet dem Tourenführer die entsprechenden Kosten.

Mit welcher Begründung erhebt die Sektion Teilnahmegebühren:

1. Die Tourenführer haben eine (zeit)-aufwendige Ausbildung zu absolvieren (gestaffelt nach den Anforderungen). Die (erworbenen) Kenntnisse müssen durch ständige Fortbildung auf dem laufenden gehalten werden. Dies nimmt ebenfalls Zeit in Anspruch.  
Die Führungstouren finden in der Freizeit (Wochenende; Urlaub) des Tourenführers statt. Auch die Organisation und Vorbereitung einer Tour erfordert einen ziemlichen Aufwand. Dieser zeitliche Einsatz soll honoriert werden.
2. Mit einer Größe von über 25.000 Mitgliedern ist die Hauptsektion im Bereich des Tourenwesens zu einem mehr oder weniger anonymen Dienstleistungsunternehmen geworden. Die Dienstleistung "Tour" wird im Vergleich zu kommerziellen Unternehmen sogar relativ preisgünstig angeboten.  
Das Argument, es handle sich bei diesen Touren um Gemeinschaftstouren im kleinen Kreis, wo ein jeder, einen jeden mehr oder weniger gut kennt, kann hier nicht mehr entgegengehalten werden.
3. Eine Dienstleistung, die nichts kostet ist nichts wert. Erfahrungen haben gezeigt, daß die "Bereitschaft" zur tatsächlichen Teilnahme an einer Tour (nach der Anmeldung) mit der Höhe des zu entrichtenden Beitrages steigt.  
Mit anderen Worten: eine Tour, die nichts kostet, läßt man einmal leivhter "sausen", wenn der Termin aus irgendwelchen Gründen auch immer nicht mehr paßt.

### Nun zu unserer Ortsgruppe:

Mit einer Mitgliederschaft von etwas über 400 Personen sind wir noch so "klein", daß man sagen kann, hier kennen sich die meisten noch mehr oder weniger. Es handelt sich bei den Touren i.d.R. um Gemeinschaftsfahrten im früheren Sinne des Wortes.

Der Vorstand hat sich dennoch entschlossen für bestimmte Touren grundsätzlich Teilnahmegebühren zu erheben, um qualifizierte Tourenführer (die wir ja in der Ortsgruppe haben) zu verstärktem Engagement zu bewegen. Wir sind der Meinung, daß das Argument "Zeitaufwand" generell auch bei uns zutrifft.  
Wir werden also den Tourenführern in Anlehnung an den Sektionsmodus die dort übliche Unkosten- bzw. Spesenerstattung anbieten.

# TOURENPROGRAMM

## Wichtige Hinweise:

Für die Teilnahme an den Touren ist die Anmeldung durch Eintrag ins Tourenbuch notwendig, das an allen Vereinsabenden aufliegt, und die Anmeldung beim jeweiligen Tourenführer.

Die Touren sind für jedermann offen, sofern er sich der Tour gewachsen fühlt, auch für Gäste, die jederzeit willkommen und erwünscht sind.

Tourenbesprechungen finden in der Regel jeweils am Vereinsabend vor der Tour statt. Bei Hochtouren, Klettertouren und Tourenwochen ist die persönliche Teilnahme an den Tourenbesprechungen unbedingt erforderlich. Die Leistungsfähigkeit und Ausrüstung des Teilnehmers muß der jeweiligen Tour soweit gerecht werden, daß er die Gruppe nicht unzumutbar stört, behindert oder gefährdet. Der Teilnehmer muß gewillt sein, die Anweisungen des Tourenleiters zu befolgen. Der Tourenleiter kann einen Teilnehmer, der den Anforderungen der Tour nicht gewachsen scheint, von der Teilnahme ausschließen oder Nachweise über die Leistungsfähigkeit verlangen. Im Zweifelsfall kann verlangt werden, daß Teilnehmer von Hochtouren zuerst an Vereinstouren im Vorgebirge teilgenommen haben.

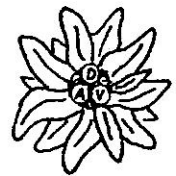
Die Teilnahme an den Touren geschieht grundsätzlich auf eigenes Risiko. Eine Verantwortung für Gesundheit und Leben kann nicht übernommen werden. Unberührt davon bleibt der Versicherungsschutz, den unsere Mitglieder im Rahmen ihrer DAV-Mitgliedschaft bei Bergtouren genießen. Der Versicherungsschutz beginnt am Tourenaussgangspunkt und endet am Tourenendpunkt. Die An- und Rückreise zählen nicht zur Tour.

Unsere Touren werden fast ausnahmslos mit Privatfahrzeugen durchgeführt. Die Wahrnehmung von Mitfahrgelegenheit geschieht auf eigene Gefahr. Die Mitfahrer haben sich an den Fahrtkosten zu beteiligen. Die Höhe der Fahrtkostenbeteiligung wird der Abstimmung zwischen dem Fahrer und den Mitfahrern anheimgestellt.

Bei den im Tourenprogramm angegebenen Gesamtgehzeiten handelt es sich um die Zeit, die man für Aufstieg und Abstieg unterwegs ist. Bei 1 1/2 - und 2 - Tagestouren umfaßt die Angabe die Aufstiegszeit von der Hütte zum Gipfel und die Abstiegszeit bis ins Tal.

\*\*\*\*\*

*Was sonst noch läuft*



Wir planen eine Jahresabschlußfahrt durchzuführen. Zeit und Ort sind jedoch noch nicht bekannt. Falls die Abschlußfahrt stattfindet, wird der genaue Termin und das Ziel rechtzeitig bekanntgegeben.

Die Vorstandschaft

## KLEINE DONNERSTAGE

Worauf kann sich jeder verlassen? Daß er Leute unserer Ortsgruppe am Donnerstagsabend im Schützenstüberl beim Bahnwirt trifft und im August im Seehaus am Neufahrner Mühlsee. Du kannst sicher sein, es ist jemand da. Da sind wir unter uns, keine "Fremden". Diese Donnerstage sind dazu da, um miteinander zu reden. Der fachliche Teil ist meist sehr schnell abgehandelt. Erlebnisse der letzten Zeit, Studium des Tourenbuches, Aktuelles vom Vorstand, Ausleihen von Führern und Karten, Besprechungen der nächsten Touren oder was man am nächsten Wochenende unternehmen könnte.

## Vorschau



## GROSSE DONNERSTAGE

Der nächste große Donnerstag findet am 1. Oktober 1992 statt  
BERGFAHRT IM PAMIR - von Norbert Scharl

## SKIGYMNASTIK

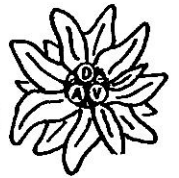
Unsere Skigymnastik fand ab Oktober 1991 bis März 1992 jeweils Mittwochs von 20-21 Uhr in der Turnhalle der Volksschule am Jahnweg in Neufahrn statt. Frau Ilse Speer hat allen Teilnehmer/innen wieder viel Spaß an Sport und Spiel gegeben.

D A N K E möchten wir Dir liebe Ilse, für Deine Mühe und Deinen Einsatz sagen. Ja und das Du uns in der nächsten Saison wieder zur Verfügung stehst, hoffen ganz sehr.....

die Neufahrner und Echinger  
AV-Mitglieder



# JUGEND-JUGEND-JUGEND-JUGEND



Da wir unsere Jungmannschaft wegen "Überalterung" aufgelöst haben, möchte ich unser offiziell letztes Jahr noch einmal Revue passieren lassen.

Die ersten Minuten des neuen Jahres stellten sich schon als erster Höhepunkt heraus, da wir die seltene Gelegenheit hatten, unsere Sylvesterfeier mit mehr als 20 Leuten, auf der Wegscheid-Alm zu begießen. Diese Tage auf der Wegscheid-Alm werden wohl jedem der dabei war, noch lange im Gedächtnis bleiben. Es lag sicher nicht nur an der lockeren und gelösten Atmosphäre, sondern an der Spontanität - man denke nur an Bertl's und Andi's Watzmann vor der Hütte - der sich jeder einzelne überließ. Durch die geringe Schneelage verlagerten sich unsere Aktivitäten mehr auf's Faulenzen und Eintrogen (übersetzt: in den Trog werfen), doch unsere obligatorische Skitour ins Schneekar ließen wir nicht aus.

Das nächste größere Unternehmen, Ende Februar, war ein Kletterurlaub in Südfrankreich. So quartierten wir uns zu fünft in einem Campingplatz, in der Nähe von Toulon ein, da es dort viele, gut abgesicherte Touren im schönsten Kalk gibt. In den ersten Tagen jedoch sank unsere gute Laune unter dem Nullpunkt, da es fast ununterbrochen regnete. Nach vielen traurigen Stunden im Zelt, traf doch noch das bestellte Wetter ein. Wir konnten endlich im T-Shirt frühstücken. Die Erfolgserlebnisse am Fels, hielten sich in Grenzen, da wir den ganzen Winter unheimlich "fleißig" trainierten und so kaum vom Boden abhoben.

Unmittelbar nachdem wir zurück waren, ging es mit unserer Kindergruppe zum skifahren auf die Winklmoos-Alm. An der guten Arbeitsteilung sah man, daß die Tour gut geplant war: wir kochten; die Kinder spülten. Leider lag so wenig Schnee, daß man fast nicht mehr skifahren konnte. Dank des guten Wetters war es aber ein tolles Wochenende.

Bis auf den Osterausflug zum Gardasee, fanden bis zum Sommer keine größeren Touren mehr statt. Erwähnenswert wären dabei noch die beiden Arbeitstouren und ein gemütlicher Ausflug zur Falkenhütte, bei hüfthohem Schnee und schlechtestem Wetter.

Ostern verbrachten die meisten von uns am Gardasee beim Mountainbike fahren und klettern. Bei der Gelegenheit wurden alle Möglichkeiten vom Rad abzusteigen erprobt. Als schnellste erwies sich ein Salto über dem Lenker.....

Im Sommer ging es dann überwiegend zum Klettern in's "Fränkische" und ins Blautal. Die schönste Alpine Tour war dabei die direkte Südwand des Sonneck's im Kaiser. Bis auf den Einstieg (5+, A0) erforderten die restlichen 6 Seillängen kletterei im 3.-4.Schwierigkeitsgrad, so daß man vor einer richtigen "Genußkletterei in großer Einsamkeit" sprechen konnte. In großer Einsamkeit deshalb, weil man bis zum Einstieg fast 3 Stunden gehen muß.

Unser letzter Höhepunkt war im September ein zweiwöchiger Verdon-Aufenthalt. Das Klettern im Verdon gilt, was Fels und Absicherung betrifft, als Maßstab in der ganzen Welt. Doch auch die grandiose Landschaft, der bis zu 300 m tiefe Canyon und die gute Atmosphäre zwischen den Kletterern, hinterläßt einen tiefen Eindruck. Zu den Einstiegen der Wände gelangt man durch abseilen vom Ausstiegsplateau, was bei Verdon-Neulingen ein flaeses Gefühl im Magen hinterläßt. Das Tourenspektrum reicht von der 20 m - Spatklettertour bis zur Alpinen 12-Seillängentour, überwiegend ab dem 6.Schwierigkeitsgrad. Dies alles machte unseren Frankreich-Urlaub zum schönsten des Jahres.

Hiermit möchte ich auch meinen Rückblick beenden und hoffe, daß wir dieses Jahr genau soviel Spaß haben und alle Touren wieder unfallfrei abschließen können.

# JUGEND-JUGEND-JUGEND-JUGEND-JUGEND

JUGEND I (8-12 Jahre)

Wir treffen uns immer Montags um 18.00 Uhr im kath. Jugendheim. Neue Gesichter sind jederzeit gerne gesehen.



Wolfgang (Tel. 7306)

*Vormerken und Mitmachen!*

## SOMMERFEST



Samstag, den 11. Juli 1992

Wie schon des öfteren halten wir auch in diesem Jahr, im Freizeitgelände in Eching, ein Sommerfest.

Hoffen wir auf gutes Wetter. Sollte es aber schlechtes Wetter sein, kann es die gute Laune trotzdem nicht verderben, denn ein Zelt sorgt für Gemütlichkeit.

Also "Auf geht's"! zu einem gemütlichen Beisammensein bei Brotzeit und Bier.

Mitzubringen sind gute Laune, nach Geschmack Fleisch oder Würstel.

**G r i l l b i t t e n i c h t v e r g e s s e n ! ! !**

O'zapft is um 18.00 Uhr

Es laden Euch ein

Marianne und Raimund



LAMSEN-ERINNERUNGEN

Im Karwendel in der Mitt'  
steht sie ob'n, die Lamsenhütt'n.  
Bis auf 2000 Meter Höh'n  
muß man da vom Tal aus geh'n.  
A Haus so groß wie a Hotel,  
für 200 Leut' a Ruhestell'.  
Von diesem Haus, so wird des g'nennt,  
war i da Hüttenreferent.

Ein Referent, das ist der Wächter  
zwisch'n Alpenverein und Wirt als Pächter.  
Vor allem muß man halt da schau'n  
wie man Investitionen tuat verstau'n,  
daß d'Hütt'n wird versorgt dort ob'n  
mit frisch'n Wasser und mit Strom,  
und daß a alles funktioniert  
mit an guat'n Hüttenwirt,  
daß g'setzmässig a alles stimmt  
und der Gast gern wiederkimmt.

Jetzt möcht ich Euch amal bericht'n  
von der Arbeit und den G'schicht'n;  
denn es ist ja doch bekannt:  
Wenn man was tuat, g'schiaht allerhand.

Was möglich war in den 15 Jahr'  
wo ich jetzt Hüttenwart drob'n war,  
des alloa ist wert die G'schicht,  
von der ich auszugsweis' bericht.

Vier Wochen war mein Pösterl alt,  
da kommt a G'witter mit Gewalt  
und schütt' die Quell'n mit Bergschutt zua.  
A ganze Woch' war da koa Ruah',  
Man hat fest g'schauft, wegag'ramt  
und a im Schlaf davon noch trämt.  
Wir ham a neues Quellfaß baut,  
denn s'alte war schon so dahaut,  
hans zuag'sperrt und an Deck'l drauf,  
doch da nimmt's Schicksal seinen Lauf:  
S'Wasseramt war nicht i  
S'Wasseramt war nicht informiert  
und straft uns gleich ganz ungeniert  
dafür, daß bei uns'rer Tat  
der Amtsschimmel was z'wiehern hat.  
denn, bevor s'Wetter d'Fassung z'schmiss'sn,  
hätt man's behördlich meld'n müss'n.

Da kommt amal vor a paar Jahr'  
einer zu der Hütt'n gar  
mit Koffer und an echt' Frack,  
mit Schlips uns a Paar Schuah von Lack.  
Alles lacht über die Montur,  
"Was machst Du auf der Lamsen nur?"  
"Nach dem Essen werd' ich seh'n  
ob man hier kann klettern geh':"

Zahlt, springt auf und rennt davon  
zur Lamsenwand und klettert schon.

Darum zeigt sich wieder ganz genau:  
Bevor's D'redst, z'erst auf d'n Mensch'n schau!  
Net allweil hat man gleich entdeckt,  
was sich hinter mancher Verkleidung hält versteckt.

Da gibt's a noch a b'sond're G'schicht'  
von der jetzt bericht'n möcht:

Der Mim hat den Gedankenblitz:  
"A Kreuz muaß her auf d'Lamsenspitz!"  
Wir ham uns plagt und ham uns g'schundn,  
um in vielen Freizeitstund'n  
und hohe Kosten zu erspar'n  
in einer Schlosserwerkstatt in Neufahrn  
alles selber g'scheißt und g'schliff'n,  
daß die Funken nur so pfiff'n,  
verzinkt und g'färbt in Kupferton,  
genau nach eig'ner Konstruktion.  
Im Gipfelfels a Loch neig'haut,  
aus festen Beton an Sockel 'baut;  
So ham ma g'schafft und ham uns g'freut  
über uns're Feinarbeit.

So ist 'kommen der Moment  
wo i bin geg' Amtsgaul g'rennt:

Siegesg'wiß fahr ich im Kofferraum  
nach Kufstein unser'n Alpentraum,  
zoag in meiner Begeisterung  
dem Zöllner die Genehmigung,  
daß des G'schenk Bayerns an Tirol  
kost' uns gar koan Pfennig Zoll.  
Dem Zöllner war des gar net recht,  
anscheinend war sei Laune schlecht;  
"Die G'schicht, die kimmt enk trotzdem teuer,  
Sie zahl'n a Einfuhrumsatzsteuer!"

Zuerst fand ich des gar net stark  
beim Materialwert von 150 Mark.  
Doch damit war das Amt net z'fried'n  
und so wurde mir beschieden:  
"Der ideelle Wert", moant er aufbrausend,  
"wird angesetzt mit Schilling Zehntausend!"  
Red'n und Handl'n mit viel G'fuhl  
nutzt in dem Fall a net viel,  
ich red' net lang da um an Brei:  
"Ich hab net soviel Geld dabei."  
Nachdenklich schmunzelnd auf sein' Sitz  
kommt den Beamt'n a Geistesblitz:  
"Jetzt tuns Ihr' ganze Barschaft raus,  
dann rechn't ich eana d'Steuer aus;  
900 Schilling plus Gebühr  
verlang ich von eana jetzt dafür  
als Einfuhrsteuer = 18%,  
der ideelle Wert = 100%!"

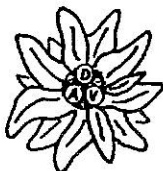
Ich zahl's und denk mein Teil dazua,  
sag schnell Pfüat Gott und hab mei Ruah.  
Und wir hab'n dann ungeniert  
s'Kreuz eing'weiht und aufmontiert.  
Und als das Ganze war vorbei  
mit Fernseh'n, Film und Feierei  
da san die Journalist'n kemma  
und wollt'n d'Gschicht beim Nama nenna.  
In der Bunten, AZet und Tzet,  
im Merkur und a der Szet,  
überall is g'schriebn g'standn:  
"Der Tiroler Zoll, der hat's verstand'n  
für's G'schenk, mit dem die Münchner kemma  
fast 1000 Schilling Steuer z'nehma.  
Doch die Bayern war'n deswég'n net bes,  
sie knieten nieder bei der Mess:  
und beteten ein Oratorium  
für's verarmte Finanzministerium!"  
Genauso hat's die Zeitung g'schrieb'n  
und so is's in Erinnerung bliebn.

Dem Landeshauptmann von Tirol  
war in seiner Haut dann doch net wohl;  
in freundlichem Briefe stand zu les'n,  
daß alles a Irrtum g'wes'n:  
"Wien ist rot, doch schwarz Tirol,  
und somit ist es besser wohl,  
wir setzen ein Versöhnungszeichen  
und werd'n Euch den Betrag begleichen."

Doch mittlerweile hab ich g'hört,  
daß man den Mann hat eingesperrt,  
der's Kreuz hat damals umig'fahn.  
Doch i glaub, des is a Schmarrn,  
denn dann müaßt i ja im G'fängnis schwitz'n  
und könnt heut net bei Euch da sitz'n;  
und ich war dann sicher net  
gwe'n auf der Lams der Referent;  
und ich könnt' a net bericht'n  
von Anekdoten und von G'schichtn,  
die sich zuatrogn am Berg und im Inntal unt'n  
und hoffentlich Euern G'falln ham g'fundn.

Gedichtet vom ehem. Hüttenreferenten

K. B U C H L E I T N E R

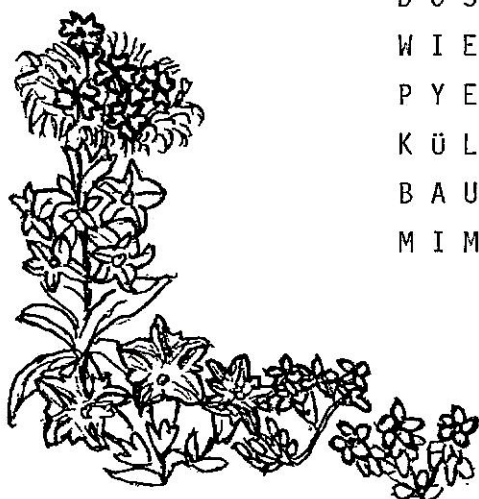




# Herzlichen Glückwunsch!

Die Glückwünsche der Ortsgruppe zu einem "r u n d e n" Geburtstag gehen an:

L A M L A Elfriede  
D O S C H Martha  
W I E D E M A N N Fritz  
P Y E Heide  
K Ü L Z Ursula  
B A U T S C H Edith  
M I M Raimund



## **GESCHÄFTLICHES**

Für die Abwicklung der Verinsgeschäfte, z.B. für Fragen hinsichtlich der Mitgliedschaft, Erwerb der Beitragsmarken etc. stehen jeden Donnerstag ab 20.00 Uhr in unserem Vereinslokal beim Bahnwirt in Neufahrn Mitglieder der Vorstanschaft zur Verfügung.

Telefonische Auskunft: 08133/2227 Achim Zimmer, Günzenhausen  
089/566804 Ulrich Röger, München, Agricolastr. 66

Als Briefanschrift der Ortsgruppe gilt die Anschrift:

Ortsgruppe Eching - Neufahrn  
der Sektion Oberland des DAV  
z. Hd. Herrn Achim Zimmer  
Ringstr. 10  
8057 Günzenhausen

Konto der Ortsgruppe: Volksbank Freising EG, Zweigstelle Neufahrn  
Kto.-Nr. 105 058, BLZ 700 910 00

Auf unsere Schaukästen in Neufahrn (bei Foto Lamla) und in Eching ( bei Bäckerei Steinbach) und auf die Veröffentlichung unseres Programmes in den monatlich erscheinenden Zeitschriften ECHINGER FORUM und DER MONAT und in der Tagespresse wird hingewiesen.